



BILDER RETO OESCHGER

Freuten sich: Stina Werenfels mit Susanne-Marie Wrage, Michael Neuenschwander (mittleres Bild links) sowie Rolf Lyssy und Fredi Murer.

Drei Perlen für die Vermittler von Kultur

Am Samstag wurde die dritte Art-tv.ch-Filmpirle verliehen. Zugleich feierte man den dritten Geburtstag der erfolgreichen Kulturvermittlung im Internet.

Von **Nina Scheu**

«Daran gewöhnt man sich nie», strahlt Bettina Oberli, Regisseurin des Schweizer Kinohits «Die Herbstzeitlosen». Mit «daran» meint sie das Erfolgreich-Sein: das Entgegennehmen von Preisen, Blumen und Urkunden, das Danke-Sagen, In-die-Kameras-Lächeln und Lob-über-sich-ausschütten-Lassen. Am vergangenen Samstag, punkt 12 Uhr 12, war es wieder einmal so weit: Im Kino Le Paris trafen sich einige der erfolgreichsten Schweizer Filmemacher des letzten Jahres zur Verleihung der 3. Art-tv.ch-Filmpirle.

Was Rang und Namen hat, kam

Obwohl Felix Schenker, der idealistische Kopf der Website www.art-tv.ch, der «ersten Schweizer Kulturvermittlung im Internet», ganz bewusst darauf verzichtet hatte, grosse Namen einzuladen, waren natürlich trotzdem viele bekannte Gesichter im Publikum auszumachen. Gekommen waren Emil Steinberger und seine Frau Niccel. Wahrscheinlich, weil sie den ehemaligen Primarlehrer Schenker noch aus seiner Luzerner Zeit kennen, wo er einst eine Galerie für zeitgenössische Kunst betrieb und als Maler selber erfahren durfte, wie es sich anfühlt, erfolgreich zu sein. Auch zahlreiche Schauspieler wie beispielsweise Gilles Tschudi, der seit den Anfängen zum Patronatskomitee der Website gehört, Regisseure wie Rolf Lyssy («Die Vitusmacher») und Christian Frei («War Photographer» und «The Giant Buddhas») oder der diesjährige Berlinale-Shootingstar Nils Althaus erwiesen ihren Kollegen die Ehre. Ausserdem bildeten allein schon die Vertreter der fünf nominierten Filme ein kleines Stelldichein der Schweizer Filmprominenz.



Felix Schenker, Kopf von www.art-tv.ch, mit Stina Werenfels.

Aus der Liste der Schweizer Filme, die 2006 in die Kinos gekommen sind, hatten 15 Filmkritiker aus der Deutschschweiz und der Romandie bereits im Januar ihre

Favoriten erkoren. Es waren, in alphabetischer Reihenfolge: «Das Fräulein» von Andrea Staka, «Grounding» von Michael Steiner, «Die Herbstzeitlosen» von Bet-

tina Oberli, «Nebenwirkungen» von Stina Werenfels und «Vitus» von Fredi Murer. «Lenz» von Thomas Imbach fiel aus reglementarischen Gründen aus dem Klassement, weil er es trotz hoher Punktezahl nicht auf die Mehrheit der Kritikerlisten geschafft hatte.

Kritiker und E-Voter uneins

Sieger in der Kritikerwertung, das wusste man bereits an den Solothurner Filmtagen, war Stina Werenfels' inszenatorisches Kabinettstück «Nebenwirkungen». Anders entschieden sich die Besucher von www.art-tv.ch, die bis zum 12. Mai, um 12 Uhr 12, ihren Lieblingsfilm per E-Voting wählen konnten. Sie kürten übereinstimmend mit dem Publikum an den Kinokassen Bettina Oberlis «Die Herbstzeitlosen» zur Siegerin – und brachten die junge Regisseurin einmal mehr in eine jener Situationen, an die sie sich trotz bald einjähriger Erfahrung immer noch nicht gewöhnen kann (und wohl auch gar nicht will).

Im Anschluss an die Preis-, Urkunden- und Blumenverleihung sahen sich die Gäste gemeinsam Julie Delpys neusten Film «2 Days in Paris» an. Danach traf man sich in etwas kleinerer Runde zur Bootsfahrt nach Erlenbach, wo man bei Kaffee und Kuchen den dritten Geburtstag der Website feiern konnte. Seit Mai 2004 ist es dem Kultur vermittelnden Videoportal gelungen, seine Besucherzahlen stetig zu steigern. Mittlerweile verzeichnet man bereits rund eine Million Pageviews pro Monat. Zu sehen gibt es auf www.art-tv.ch kurze Filmbeiträge über aktuelle Ereignisse aus der Kulturszene. Vernissagen, Theaterpremierer, Konzerte und neue Filme werden von den redaktionellen Mitarbeitern vorgestellt, auf dass sie das breite Publikum finden mögen. Kulturperlen verleiht Art-tv.ch übrigens auch in den Sparten Literatur, Bühne und Kunst. Verdient hätten die Macher aber auch selbst drei Perlen, für jedes Jahr ihres idealistischen und oft genug fast gratis gelieferten Einsatzes im Dienste der hiesigen Kultur.

www.art-tv.ch